

Gewinner des Lesersommers

Zweiradmuseum, Unteroffiziere und Einblicke bei Audi

Eine Führung durch das Deutsche Zweirad- und NSU-Museum Neckarsulm erleben 25 Personen am heutigen Mittwoch. Sie sind die Gewinner der Lesersommer-Aktion „Zweiräder, Hochräder & Co“ unserer Zeitung. Auf einen informativen Vormittag dürfen sich freuen: Ingo Weißer, Eppingen (sechs Personen); Rolf Kircher, Neuenstein (sieben Personen); Margit Ballenberger, Weißbach (vier Personen); Dieter Klemm, Ittlingen (zwei Personen); Fritz Teifel, Obersulm (zwei Personen); Theresia Berk, Schwaigern (zwei Personen); Uta Luft, Heilbronn (zwei Personen).

Einen Einblick in die Ausbildung von Unteroffizieren am Bundeswehrstandort Mosbach erhalten am Donnerstag 15 Personen: Anita Koch, Oedheim (eine Person); Florian Vogelmann, Heilbronn (eine Person); Birgit Wittwer, Heilbronn (drei Personen); Manfred Seiz, Neckarsulm (zwei Personen); Fritz Schilin, Brackenheim (zwei Personen); Katharine Ehmann, Bretzfeld (eine Person); Dieter Schröder, Heilbronn (eine Person); Alexander Denk, Untergruppenbach (zwei Personen); Herbert Bauer, Neuenstadt (zwei Personen).

Einen Blick hinter die Kulissen der Automobilproduktion und des neuen Audi Forum in Neckarsulm dürfen zehn Leser am Freitag, 19. August, bei Audi in Neckarsulm werfen. Nach einer Führung durch die Produktion des A6 können sich die Gewinner des Lesersommers ein Bild des Audi Forum machen. Dort finden unter anderem die Neuwagenauslieferungen an die Kunden statt. Ein Mittagsmenü rundet den Tag ab. Folgende Leser sind in Neckarsulm dabei: Marco Pfeil, Clebronn (zwei Personen); Armin Noe, Schöntal (zwei Personen); Karl-Heinz Pietsch, Öhringen (zwei Personen); Veronika Protze, Bad Rappenau (zwei Personen); Christa Bender, Heilbronn, und Karl-Friedrich Gramlich, Neudenau. (red)

Volksbank Hohenlohe

Glück beim Gewinnsparen

Bei der Gewinnsparauslosung am 5. August wurden 477 Gewinne im Gesamtwert von 7410 Euro für die Volksbank Hohenlohe ausgelost. Hauptgewinne zu je 1000 Euro gingen an die Losnummern 852, 6333, 7030 und 10322, Hauptgewinne zu je 100 Euro an die Losnummern 801, 1432, 1818, 4091, 6240, 7430, 10128, 10642, 14266, 15050 und 15051. Je fünf Euro erhalten die Inhaber der Lose mit den Endnummern 04, 18, 25, 43, 45, 58, 59, 61 und 84. (red)

HOHENLOHER ZEITUNG www.stimme.de

Geschäftsstelle Öhringen
Bahnhofstraße 11
74613 Öhringen
Tel. Zentrale 07941 / 9161-0
Fax Zentrale 04191 / 61-61

Redaktion
-30 Leitung: Uwe Ralf Heer
-31 Sekretariat
-32 Hagen Stegmüller
-33 Peter Hohl
-34 Bettina Henke
-35 Juergen Koch
-36 Yvonne Tscherswitschke
-50 Jürgen Kümmerle (Technik)
-66 Fax
E-Mail
redaktion.oehr@stimme.de

Anzeigen
- 0 Anzeigenannahme
-10 Leitung: Rainer Paschke
-11 Klaus Schneider
-12 Matthias Funk
-16 Nadine Scheerer
-62 Fax
E-Mail
anzeigen.oehr@stimme.de

Vertrieb
-13 Nanette Beier



Noch im Original-Zustand befindet sich die Treppe hoch zum Speicher.



Das Fachwerkhaus in der Unteren Gasse 1 zählt zu den schönsten Häusern Forchtenbergs. Der Besitzer hat das 250 Jahre alte Gebäude in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt innen und außen saniert. (Fotos: Hagen Stegmüller)

Touristenmagnet im Forchtenberger Stadtkern blüht wieder auf – Denkmalamt verbietet TV-Schüssel

250 Jahre altes Barockhaus renoviert

Von Hagen Stegmüller

Unter Mitarbeit des Landesdenkmalamts ist eines der schönsten Forchtenberger Häuser renoviert worden. Ein 250 Jahre altes Barock-Haus in der Unteren Gasse, erbaut von Zimmermann Johann Andreas Maier, lockt nun wieder Touristen an.

Es vergeht praktisch kaum ein Tag, an dem Gottfried Stecker nicht Bekanntschaft mit wildfremden Menschen macht. „Das Haus wird häufig fotografiert“, weiß der Musiklehrer der Öhringer Weygangschule. Mit dem Erwerb des historischen Gebäudes auf der Stadtmauer hatte er sich in eine Reihe lokaler Persönlichkeiten eingereiht. Nachdem Zimmermann Maier das imposante Fachwerkhaus 1756 vor allem zu Demonstrationszwecken gebaut hatte, ging das Gebäude 1822 in den Besitz eines Wundarztes über. Von ihm sind nur noch die Initialen „C.F.H.“ bekannt. 1882 übernahm Fabrikant Sturm das Haus, 1895 war Flaschner Leo Weiß an der Reihe. Er vermachte es 1943 seinem Sohn Otto. Der Handwerker renovierte das Anwesen 1952 erstmals gründlich und legte das Fachwerk frei. Ältere Forchtenberger erinnern sich noch gut an die Zeit, denn ins Erdgeschoss zog ein Kaufladen ein. Otto Weiß' Töchter vermieteten das Haus dann an einen Zahnarzt, ehe Gottfried Stecker vor vier Jahren neuer Besitzer wurde.

Zusammen mit dem Architekten Erich Windmüller und Restaurator

Klaus Hub hat der 55-Jährige die liebenswerten Details des Hauses gerettet und auf Hochglanz gebracht. Das Fachwerk erhielt wieder seine Originalfarbe, aus dunklem Braun wurde ein heller Grauton. Quer über die Fassade läuft das Spruchband des Erbauers. Text: „Ach Gott sei mit Hilf und Gnad in diesem Haus und segne es und die Inwohner darin.“ Die Verkleidung der Fenster ist mit so genannten Pilastern und Voluten besonders ausgeprägt. Die Namen der Besitzer mit zugehörigen Jahreszahlen sind in Kartuschen an der Vorder- und Seitenwand des Hauses eingeritzt.

Im Innern sind noch zahlreiche, 250 Jahre alte Stützbalken erhalten. Auch die Holzterasse hoch zum Speicher ist original. Unter der Last

tausender Benutzer ist sie an manchen Stellen geschliffen worden, dank guter Pflege aber so stabil wie im 18. Jahrhundert. Rund 100 000 Euro haben Gottfried Stecker und seine Lebensgefährtin Anette Kühner (48) in ihr Traumhaus gesteckt. Vom Denkmalamt haben sie zwar kein Geld, stattdessen einige Vorschriften bekommen. Eine Satellitenschüssel wurde den Besitzern untersagt, mehr als ARD, ZDF und Südwest 3 läuft im Fernseher nicht. Gottfried Stecker ist das egal. Statt vor der Glotze sitzt er mit seiner Partnerin lieber auf dem Holzbalkon über der Stadtmauer und bewundert den Sonnenuntergang über dem Kochertal. Für ihn steht fest: „In diesem Haus wollen wir alt werden.“

Im Innern sind noch zahlreiche, 250 Jahre alte Stützbalken erhalten. Auch die Holzterasse hoch zum Speicher ist original. Unter der Last

Einfach abgehauen

Ein Wendemanöver auf dem Parkplatz eines Firmengeländes in der Öhringer Karlsruhstraße führte ein bislang unbekannter Sattelzugfahrer am vergangenen Montag gegen 11.20 Uhr durch. Dabei blieb er mit seinem Aufklieger an einer Markise sowie der Dachrinne hängen. Ohne sich um den angerichteten Schaden von gut 1000 Euro zu kümmern, machte sich der Verursacher aus dem Staub. Gesucht wird nun ein komplett rot lackierter Sattelzug mit roter Aufliegerplatte und einem vermutlich ausländischen Kennzeichen. Hinweise zu dem Fahrer an das Polizeirevier Öhringen ☎ 07941 / 9300.



Polizei-Bericht

Vorfahrt missachtet

Bei Blechschaden von 4500 Euro blieb es bei einem Unfall am Montagmorgen in Öhringen, als ein 20-jähriger Fiatfahrer beim Einbiegen vom Nussbaumweg in die Hunnenstraße die Vorfahrt eines 38-jährigen Mercedesfahrers missachtete. Dagegen musste gegen 18 Uhr ein 47-jähriger Fahrradfahrer schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden, weil eine 21-jährige Suzukifahrerin beim Verlassen eines Baumarktgeländes im Steinsfeldle den auf dem dortigen Rad-/Fußweg fahrenden Radler übersehen hatte und deshalb mit diesem zusammengeprallt war.

Auf Wiese gekurvt

Auf einem Wiesengelände im Gewann Gebhardshecke bei den Bitzfelder Birkenhöfen kurvte ein unbekannter Autofahrer in der Nacht zum Freitag vergangener Woche herum. Dabei prallte er gegen ein Apfelbaum und beschädigte zudem einen Weidezaun. Hinweise zu dem Unfallflüchtigen, dessen Fahrzeug jetzt einen frischen Unfallschaden aufweisen dürfte, nimmt das Polizeirevier in Öhringen unter ☎ 07941 / 9300 entgegen.

Herumrandaliert

In einem Geschäft in Öhringen erschien am Montagabend ein Kunde, der dort urplötzlich herum zu randalieren begann, weshalb der Geschäftsinhaber die Polizei zur Hilfe rief. Die hinzu geeilten Ordnungshüter nahmen sich des offenbar etwas geistig verwirrten 36-jährigen Deutschen an. Nach einem ausgesprochenen Hausverbot durch den Eigentümer wiesen die Beamten dem Mann den richtigen Weg nach Hause.

Einbruch gescheitert

In eine Arztpraxis in der Öhringer Karlsruhstraße versuchte ein Täter in der Zeit zwischen Mittwoch und Samstag vergangener Woche einzubrechen. Wie erst jetzt bekannt wurde, scheiterte der Einbrecher mit seinen Aufbruchversuchen jedoch kläglich, so dass er schließlich wieder das Weite suchte. Personen, die im Tatzeitraum eine verdächtige Beobachtung gemacht haben oder sonst Hinweise zu dem Täter geben können, sollten sich unter ☎ 07941 / 9300 bei der Öhringer Polizei melden.

Weidegerät geklaut

Auf ein an einer Rinderweide neben einem Radweg im Gewann Mühlwiesen bei Rappach aufgestelltes Weidezaengerät hatte es ein Unbekannter in der Nacht zum Freitag vergangener Woche abgesehen. Der Täter ließ Batterie und Erdstab zurück und nahm das Weidezaengerät der Marke Horizont im Wert von 250 Euro mit. Hinweise zu dem Diebstahl an den Polizeiposten Bretzfeld ☎ 07946 / 940010.

Fahrer leicht verletzt

Mit nicht angepasster Geschwindigkeit befuhr am Montag um 22.40 Uhr ein VW-Fahrer die A6 bei Öhringen. Auf dem mittleren Fahrstreifen geriet der Autofahrer in Folge Aquaplaning ins Schleudern und prallte mit der Front gegen die Betonbegrenzung am rechten Straßenrand. Der Autofahrer erlitt leichte Verletzungen. An seinem VW entstand ein Sachschaden von 3000 Euro.

ANZEIGE

ENDSPURT!!!

ALLES muss RAUS!

Räumungsverkauf nur noch bis 20.08.2005

wegen Umbau unserer Abteilungen: Damen, Herren, Frottier und Bettwäsche

Betten Wäsche Mode auf 6 Etagen
mitten in Heilbronn in der Fußgängerzone

!!!

HEILBRONN

Große Bahngasse 18-20 • Telefon 07131/87161

Sonnenblumen haben ihren Ursprung in Amerika – Lange Zeit nur als Zier-, nicht als Nutzpflanze bekannt

Sonnengesichter krönen golden die Riesenblumen

Von Manfred Hermanowski

Im 16. Jahrhundert von Amerika nach Europa gelangt, war die Sonnenblume lange Zeit nur eine beliebte Zierpflanze. Erst im 19. Jahrhundert entdeckte man ihre Bedeutung als Nutzpflanze und begann sie auf Feldern anzubauen. So wurden Ackerflächen zugleich in prächtige Landschaftsbilder verwandelt.

Obwohl einjährig, entwickelt die Sonnenblume eine gewaltige Biomasse, denn alles an ihr ist riesig. Die ein so schönes Bild bietende Nutzpflanze kann bis zu drei Meter hoch werden. Am armdicken, mit Mark gefüllten Stamm hängen an langen Stielen 30 Zentimeter große, herzförmige Blätter. Standfestigkeit verleiht der Riesenblume ein zwar flaches, aber



Malerisch schön verwandeln Sonnenblumen Felder in prächtige, goldfarbene Landschaftsbilder. Auch im Hohenlohekreis sind sie vielerorts anzutreffen und erfreuen die Betrachter. (Foto: Manfred Hermanowski)

sehr dichtes Wurzelgeflecht.

Was die Sonnenblume zur Nutzpflanze macht, steckt in der riesigen, namensgebenden, sonnengleichen Blüte. Es ist ein von gelben

Sonnenstrahlen umgebener Blütenkorb, gefüllt mit einer Vielzahl kleiner Röhrenblüten, deren Samen ein hervorragendes Speiseöl liefern. Eine Besonderheit der Sonnenblume

ist, dass die Blüten dem Lauf der Sonne folgen. Hummeln, Bienen und andere Insekten tummeln sich bestäubend auf den blühenden Sonnen.